



## Das I. Capitel. Vom Bergwerck.

### 1. Was ist Bergwerck?

**D**S sind die Wercke/damit in/und auff der Erden erfahrne/  
geschickte/verständige und bescheidenliche Bergleute / aus  
denen Bergen/ und aus der Erden Erz hauen/ und dassel-  
bige gar künstlich und genau suchen / und finden: als  
nehmlich uff denen Gängen/ Klüfften/ Fleß- und Seifenwercken; alles  
nach des Gebürges Art und Gelegenheit; als in frischen und faulen  
Gebürgen/ in Rämmen/ Sänfften/ Gründen / Geheng- und Gespren-  
gen/ oder in frey ebenem Felde am Tage/ oder in der Teuffe/ wie sich zu  
finden zuträgt und begeben kan.

### 2. Was sind Gänge?

Gänge sind nichts anders als Adern/ welche an ihren Orten  
durch die ganze Welt in der Erden durch alle Gebürge ihr streichens ha-  
ben/ sich bald ausbreiten/ bald wieder zusammen schicken und fügen/ als  
die Adern in einem Menschen/ durch seinen ganzen Leib gehen; und die  
kleinen Naderlein in denen Bergen/ so sich von grossen herunter ziehen/ die  
heißt man Geschicklein; aber die geringsten / deren auch am meisten ge-  
funden werden/ heißen Klüfftlein.

### 3. Worben erkennet man die Gänge?

Daben/ daß sie gar viel ein herrlicher und schöner Ansehen haben/  
denn das Gebürge/ von mancherley schönen lustigen Farben/ als sie kein  
Mahler mahlen kan; doch etliche auch nur eine Farbe / nach der Eigen-  
schafft seines Einflusses und Würckens/ als nach denen Complexionibus  
und Zeichen/ darinnen die Menschen naturiret seyn.

### 4. Wie sehen die Gänge/ oder wodurch kan man sie weiter erkennen?

Die Gänge/ so durch alle Gebürge ihr Streichen haben von einem  
Ort der Erden zum andern/ nemlich also: So du entblößest durch das